

Nachts soll Tempo 30 gelten

Gemeinderat will, dass tagsüber durch Rechberghausen weiter 50 erlaubt ist

Der Lärm soll für Anwohner von stark befahrenen Straßen wie der Rechberghäuser Ortsdurchfahrt möglichst reduziert werden. Nun entschied der Gemeinderat, dass dort nachts künftig Tempo 30 gelten soll.

MICHAEL SCHORN

Rechberghausen. Eigentlich hatte der Rechberghäuser Gemeinderat schon beschlossen, dass im Zuge der Entwurfsplanung für den Lärmaktionsplan versuchsweise für ein Jahr generell Tempo 30 auf der gesamten Ortsdurchfahrt (B 297) gelten soll. Bislang gilt dort Tempo 50, lediglich auf zwei kurzen Strecken vor und hinter dem Kreisverkehr gilt von 22 bis 6 Uhr Tempo 30.

Doch zwischenzeitlich hatte sich die Gemeindeverwaltung mit der Verkehrsbehörde im Göppinger Landratsamt, die letztlich für die Umsetzung der Temporeduzierung zuständig ist, über die zeitlich begrenzte Tempolimit abgestimmt. Dabei kam heraus, dass man beim Landratsamt keine Möglichkeit für eine nur auf ein Jahr befristete Temporeduzierung sieht, weswegen der Gemeinderat jetzt nochmals über das für und wider von Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt beraten musste.

Dort schloss sich die Rechberghäuser Verwaltung der Empfehlung von Wolfgang Schröder vom Ingenieurbüro BS Ingenieure aus Ludwigsburg an, der den Lärmaktionsplan für die Kommune berechnet und erarbeitet hatte, und schlug ein Tempo-30-Limit tagsüber sowie nachts auf der gesamten Ortsdurchfahrt vor. Dadurch ergebe sich eine Reduzierung des Verkehrslärms von bis zu 2,7 Dezibel.

Doch auch die CDU-Fraktion hatte einen Antrag gestellt. Vor einer Temporeduzierung sollten zunächst einmal die Lärm- und die



Derzeit gilt auf der Rechberghäuser Ortsdurchfahrt nur auf einer kurzen Strecke nachts Tempo 30. Künftig soll dies aber von 22 bis 6 Uhr auf der gesamten Ortsdurchfahrt gelten.

Foto: Giacinto Carlucci

Feinstaubwerte bei Tempo 50 gemessen werden – und gezählt werden, wie es sich mit dem Ausweichverkehr auf der Göppinger Straße verhalte. „Es ist üblich, dass die Lärmwerte berechnet und nicht gemessen werden. Denn es ist wichtig, dass eine Lärmberechnungsmethode auch überall anerkannt wird“, hielt Bürgermeisterin Claudia Dörner dem Ansinnen der CDU-Fraktion entgegen.

Deren Fraktionsvorsitzender Franz Steeb meinte: „Es gibt halt die Befürchtung, dass sich bei Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt der Verkehr auf die Göppinger Straße verlagert. Deshalb bin ich weiterhin für Tempo 50. Die Autos sind nun einmal da und müssen fahren.“ Und

seine Fraktionskollegin Ute Thiel merkte an: „Es gibt Studien, die besagen, dass bei einer Temporeduzierung der Lärm durch das Zurückschalten nicht verringert wird.“ Anders sah dies Martina Zeller-Müh-

leis (Grüne): „Tempo 30 ist eine verkehrslenkende Maßnahme, die zu einer Lärmreduzierung führt. Ich frage mich, wie man dagegen sein kann, da es eine der wenigen Maßnahmen ist, die man gegen den Lärm machen kann.“ Dem stimmte auch Martin Kriegisch (Unabhängige Bürger) zu: „Durch Tempo 30 wird die Ortsdurchfahrt auch unattraktiver für Lkw. Wir müssen den Anwohnern etwas Gutes tun.“

Thomas Möck (SPD) meinte hingegen: „Wir sollten den Leuten keine falschen Hoffnungen machen. Zwischen 8 und 17 Uhr kann wegen des hohen Verkehrsaufkommens sowieso nur sehr vereinzelt schneller als Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt gefahren werden. Deshalb bin ich für eine Tempo-30-Reduzierung in der Nacht.“ Woraufhin Markus Malcher von den Unabhängigen Bürgern im Namen seiner Fraktion den Antrag stellte, dass künftig von 22 bis 6 Uhr Tempo 30 auf der gesamten Ortsdurchfahrt gelten soll, tagsüber aber weiterhin Tempo 50. Letztlich wurde der Antrag der Verwaltung für ein generelles Tempo-30-Limit auf der Ortsdurchfahrt mit zwölf Gegenstimmen, bei vier Ja-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt. Der Antrag, dass Tempo 30 nur nachts auf der Ortsdurchfahrt gelten soll, fand dagegen mit zehn Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen Zustimmung.

Keine weiteren Tempolimits in Göppingen

Abgelehnt Wie erwartet haben die Göppinger Stadträte es nach zweijährigem Tauziehen am Donnerstagabend abgelehnt, weitere Tempo-30-Passagen auf der Nördlichen Ringstraße und auf den Ortsdurchfahrten von Holzheim, Jebenhausen

sowie Faurndau einzuführen. Auch Tempo 40 auf der Lorcher Straße wird nicht befürwortet. Die Stadtverwaltung hatte Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Entwurf des Lärmaktionsplans gestellt. Dies war von Anfang an umstritten.

Aktionsplan Alle anderen Vorschläge zur Reduzierung des Verkehrslärms wie Schallschutzfenster, nächtliche Lastwagen-Fahrverbote, Belagssanierungen und Förderung des Umweltverbundes wurden fast einstimmig befürwortet. woz